Da steht sie nun, neu, modern, blitzblank und geeicht: meine neue Waage. Seit Jahrzehnten stellte ich mich einmal in der Woche auf meine „alte“ Waage und freute mich jedesmal, denn auf ihr wiege ich immer 2 kg weniger als in Wirklichkeit. Nach vielen Jahren sah sie allerdings recht schäbig und mitgenommen aus. Auf der Unterseite hatte ich vor über 40 Jahren das Gewicht meines Mannes und mein damaliges Gewicht eingetragen. Da stand unter Uli: 48 kg! Welch schöne Zahl. Mittlerweile hat sich mein Gewicht nach oben geschraubt und ich habe es auf der Unterseite der Waage nie mehr notiert. Alle paar Jahre kamen ein paar Pfündchen dazu. Trotzdem konnte ich mit dem Gewicht, welches meine gute alte Waage anzeigte, leben. Nun aber leuchten sie mich an, die Zahlen - in neonrot, und wunderbar lesbar: ... Nicht 5 kg mehr als damals, nicht 10 kg mehr, nein, 13 kg mehr als damals. Meine alte Waage war da wesentlich netter zu mir, und zeigte nur 11 kg mehr an.
Es sind zwar nur 2 kg Unterschied, aber genau diese zwei Kilo versetzen mich in Wut. Was waren das noch für Zeiten, als ein breiter Gürtel meine Taille zierte. Nun hat das natürlich nichts mit der neuen Waage zu tun, sondern ausschliesslich damit, dass mir das Essen immer so gut schmeckt. Und dass ich ab und zu ab- und zunehme. Denn gerade habe ich mir die Weihnachtsmänner runtergehungert, das strahlen mich schon wieder die leckeren süssen Ostereier an. Ich wünsche Ihnen ein sonniges Wochende und ohne den Genuss von Osteiern, damit die Taille in Form bleibt, Ihre Uli